

Sportmagazin Unterwegs präsentiert:
UFC Mannersdorf 5-1 ASK Skoda Simon Goberling, 8.2.2025

Die Zeiten der großen internationalen Ritzinger Testspiele sind schon genauso verblasst wie die Plastikpflanzen im Kassabereich. Dennoch weht hier noch eine Brise Spitzenfußball über die einst größte "Bühne" des Burgenlands in Bezug auf eben diese. Zeitgleich zum heutigen Freundschaftsspiel, der am neben dem Stadion liegenden Kunstrasenplatz (samt eigener Tribüne und Eingang) vonstatten ging, organisierte der SC Sopron in der Indoor-Halle ein U10 Turnier (siehe am Ende unserer Fotogalerie). In einer mehr als beachtlichen Halle, die selbst großformatige Veranstaltungen ob der Tribünen austragen könnte. Doch auch die Jugendteams von Zalaegerseg, Sturm Graz, Győr und Sopron lockten die interessierten Besucher an. Nicht wenige davon nützten die Pause, um einen Blick in das verlassene Stadion (ebenfalls am Ende der Fotogalerie) zu werfen, dass immer mehr seinem Schicksal überlassen wird. Es war dann wohl doch eine Nummer zu groß für das 926 Einwohner zählende Dorf.

Derweil fing auch hier alles im kleinen Rahmen an. 1963 erfolgte die behördliche Genehmigung des Vereines SC Ritzing, der zugleich Mitglieds des ASVÖ wurde. Auf dem umgangssprachlich „Schwoaz Broatn“ bezeichneten Gelände eröffnete der SCR 1965 einen neuen Sportplatz, für den 1974/75 Kabinen errichtet wurden. 1977 wurden diese in einem feierlichen Festakt in Anwesenheit von Landeshauptmann Theodor Kery feierlich eingeweiht und ihrer Bestimmung übergeben, erfahren wir im Buch des Burgenländischen Verbandes. Ehe es ab 2003 zum heutigen Stadion ausgebaut wurde, fanden in den 1990er Jahren weitere Umbauten statt. Im Juli 2005 schließlich hat es der einst federführende Obmann Harald Reiszner im Spiel gegen Arsenal London für eröffnet erklärt. Mit 5.200 Besuchern war das Fassungsvermögen zu diesem großen Ereignis voll ausgeschöpft.

2015 waren sie sogar knapp am Sprung in die 2. Division, jedoch wurde dem SC Ritzing die Lizenz verweigert. Warum das so war, darüber gibt es verschiedene Ansichten. In einem ORF Interview hieß es einst "das neue Themenkreise, die in dieser Zeitspanne nicht mehr abgearbeitet werden konnten“ der Grund waren, jedoch aus Sicht des Obmanns „...alle Bedingungen erfüllt waren. Ich finde es schade für die Mannschaft und den gesamten sportlichen Bereich, die großartige Arbeit geleistet haben. Aus meiner Sicht wurden alle Bedingungen für eine Lizenzerteilung erfüllt. Auf der anderen Seite haben wir in den erst knapp 2 Jahren, in denen Profifußball in Ritzing ein Thema ist, schon sehr viel aufgebaut“, so Harald Reiszner in dem Interview.

2024 der nächste Tiefschlag, der Verein zog sich aus der höchsten Spielklasse des Landes zurück. Auflösen werde sich der Verein damit aber nicht. Man wolle vermehrt auf die Nachwuchsarbeit setzen. So soll auch ein neuer Vorstand und damit auch ein Nachfolger für Reiszner gefunden werden, ist den Medien zu entnehmen gewesen. Das letzte große Spiel in Ritzing fand am 15. Mai 2024 statt, als sich in einem kurzfristig angesetzten Länderspiel die U15 von Österreich und Ungarn gegenüberstanden. Ein Mittwoch und noch dazu Anstoß um 16h, das war leider keine publikumsfreundliche Zeit. Dadurch fanden sich zu diesem an sich feierlichen Anlass auch nur 150 Zuschauer ein. Wie es mit dem Stadion weitergeht, ist weiter ungewiss.

In den Sternen steht auch, ob der UFC Mannersdorf seine "Mission Klassenerhalt" schaffen wird. Die stark ersatzgeschwächte Elf von Trainer Schwarz hat noch jede Menge Arbeit vor sich, will man den Abstiegrängen entfliehen. Interessant wird auch sein, wie es im Frühjahr mit den Spielern weitergeht, den fast ausschließlich mit Ungarn zu spielen (auch wenn es gestern notgedrungen nötig war) mag zwar nostalgisch mit Blick auf die Monarchie nicht verkehrt sein, für die heutige Jugend ist dies aber nicht gerade motivierend.

Diese Sorge haben die Gäste aus Goberling nicht, die auf viele Eigenbauspieler setzen. Auch bleibt Ihnen der Kampf gegen den Abstieg erspart. Aus der 2. Klasse Süd A gibt es diesen nicht. Spielerisch war es gestern ein Hin und Her. Zunächst ging der UFC nach einem Abwehrfehler in Führung. Dies war quasi ein Weckruf für Goberling, die sich nun als spielerisch guter Gegner präsentierten und einige gute Akzente mit Drang Richtung Tor zeigten. Mit Fortlauf des Spiel besinnte sich der UFC wieder seiner Stärke und schoss sich in einen Torrausch, was so manch Zuschauer aus dem Sektor der Mannersdorfer Fans überschwenglich zu wohl nicht ganz ernst gemeinten „Wir werden Meister“ rufen veranlasste.

In unserem gestrigen Video zu sehen ist eine der größten Torchancen von Goberling in der 30. Minute sowie zwei Tore (48. bzw 75. Minute) der Mannersdorfer. Da in Testspielen sehr oft die Rückennummern mit den Spielernamen nicht übereinstimmen, und auch die Schiedsrichterberichte oft unvollständig sind, lassen wir nun einfach die Bilder sprechen.

Quellen:
Der Fußballsport im Burgenland
ORF
ÖFB